

KLOSTER SEEON
21. - 24. JUNI 2004

VERANSTALTUNGS-DESIGNS

PROGRAMM
ZWISCHENSTAND

6. WUP-Sommer-Akademie für andere Trainings, Workshops, Tagungen und Events

WERKSTATT ARBEIT

Werkstatt-Arbeit für Kopf, Herz und Hand. Hier wird Theorie zur Praxis – Konzepte kommen auf den Prüfstand. Testen und erfahren Sie selbst!

STRATEGIE-TRANSFER: VOM EI ZUM E(i)VENT

Was man aus der Tierwelt für Veranstaltungen lernen kann
Dr. Reinhard Mailhammer, Biologe, gsf & Ralf Besser, WUP

VERANSTALTUNGS-ZEITUNG, DIASHOW UND DIGITALE FOTO-DOKUMENTATION – LIVE

Damit Sie auch praktisch wissen, wie's gemacht wird
Hermann Beiler, WUP

ÖFFENTLICHE PLANUNGS-WERKSTATT – BERATUNG LIVE ERLEBEN

Sie lernen ein kreativ-nützlich Planungsstool kennen und finden neue Lösungen

Leitung: Bernd Groskopf, Team- und Innovationsmanagement

CARTOONS ZEICHNEN – ARBEITSFORM IN EVENTS

Heiße Themen in „Cartoon-Sprache“ übersetzen

Michael Wirth, Cartoons und mehr

IDEEN-WERKSTATT FÜR DIE HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG

Veranstaltungen der politischen Bildung

Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Heinrich-Böll-Stiftung

„VON AFRIKA LERNEN“ – IDEEN-WERKSTATT FÜR AFRIC-AVENIR

Eine Ideen-Werkstatt für die Stiftung Afric-Avenir (Kamerun)

Mit Prof. Dr. Kum'a Ndumbe III und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Afric-Avenir

„EIER BRÜTEN“

Gemeinsam Ideen und Lösungen für eigene Fragestellungen finden

In vielen kleinen kollegialen „Spinnzirkeln“

MUSIK – AUSLOTEN, WAS VERANSTALTUNGEN GUTTUT

Bringen Sie Ihre Instrumente und Geräuscherzeuger mit!

Alle, die Lust auf Musik haben

Alles über
VERANSTALTUNGS-
DESIGNS 2004
und die
Weiterentwicklung
des Programms
beim Ei in
www.wup.info

IMPULS BEITRÄGE

Kurz, frech und wild!
Erfahrungen, Thesen und Konzepte ausgewählter Impuls-Geber – als Ideen-Nuggets zum Weiter-spinnen (jeweils 90 bzw. 120 Minuten).

$e = \{w^2 \times Y^2\} + \Delta$
Die Alchemisten-Formel für Event- und Prozess-Energie?
Dr. Hermann Will, WUP

AN TAUSEND DINGE DENKEN!

Veranstaltungsmanagement am Beispiel der „Expedition 2002“:
Die Checkliste!
Rainer Kittelberger, COM/ON/FOUR & WUP

VERANSTALTUNGEN ALS INSZENIERTE RITUALE

Der andere Zugang!
Ralf Besser, WUP & Stefanie Theis, Szenenmacher & Co

EVENT UND NACHHALTIGKEIT

Die Studie des Wuppertal-Instituts – und was daraus für Veranstaltungen und Prozesse folgt

Ulrich Wünsch, max.sense GmbH, Live Marketing

WIRKUNGS-MONITORING

Prozesshaft und dialogisch mit den Akteuren die Wirkungen von Interventionen beobachten, analysieren und steuern
Dr. Eberhard Gohl, IMPACT PLUS

NETZWERK-TEAMS ALS VERÄNDERUNGS-PARTISANEN IN GROSSUNTERNEHMEN?

Lern- und Kooperations-netzwerke – Unterwanderung oder Ergänzung der Aufbauorganisation in Unternehmen? Erfahrungen in der Deutschen Post AG

Matthias Wilke & NN, Deutsche Post

DAS METHODEN-REPertoire DES THEATERS NUTZEN!

Wie „Theater“ Seminare, Trainings und Workshops bereichert
Barbara Theobaldt & Stefanie Theis, Szenenmacher & Co
Fortsetzung Rückseite

WEITER DENKEN

Wenn Sie jetzt schon neugierig sind, was sich

im Juni tut, finden Sie hier den aktuellen Planungs-Zwischenstand.

Lassen Sie's uns wissen, wenn Sie am Programm

mitarbeiten oder in Seeon einfach „nur“

dabei sein wollen.

Brave Veranstaltungen gibt's genug!

Darum zum 6. Mal unser eigenwillig inszenierter Lernkongress als Austausch- und Ideenbörse. An die 100 Teilnehmer, absichtsvoll gemischt aus verschiedensten Arbeitsfeldern, Branchen und Ländern. Sie hören, sehen, erleben frische Konzepte, Ideen und „good practice“ für die ganze Palette: Für kleine und große Info-, Lern- und Change-Veranstaltungen, für Mitarbeiter- und Marketing-Events, für Aktionen, Tagungen und Kongresse.

Werkstatt: Mehr als die Hälfte der Teilnehmer aktiv mit Impuls-Beiträgen, mit Erfahrungs-Statements und Thesen in Themen-Foren, mit Postern oder „Themen auf Ansage“. In Werkstatt-gruppen. Sie haben die Wahl!

Cross-over: Erfahrungsaus-tausch quer über die Arbeits-felder, gezielter Strategie-Transfer aus Bürger- und „Graswurzel“-Projekten.

Zentrieren: Parallele Arbeits-gruppen und zwischendurch die Energie des großen Forums. Zeit und Raum fürs Nach- und Querdenken, fürs gemeinsame Spinnen, für Synergie und neue Kontakte.

Wir machen das nicht zum ersten Mal! Also nutzen wir all unsere Erfahrungen der vorangegangenen VERANSTALTUNGS-DESIGNS.

Aber wir wollen die 6. Som-mer-Akademie auch wieder ein Stück neu erfinden, neue Kontakte knüpfen, dazu-lernen, mit neuen Arbeits-formen experimentieren.

Da liegt der Reiz!

Dr. Hermann Will

THEMEN FOREN

Der große Überblick! Zentrale Themen in der Diskus-sion. Recherchiert. Angereichert mit Erfahrungen, Thesen, Statements von Erfahrungsträgern aus ver-schiedenen Branchen und Arbeitsfeldern (jeweils 90 bzw. 120 Minuten).

HEUTE VERRÜCKT – MORGEN TREND?

Schon jetzt das Gras von morgen wachsen hören

Veranstaltungs-„Exoten“ recherchieren: Provokante Thesen, Quer-gedachtes, Erfahrungen aus anderen Lust- und Arbeitsfeldern zusam-men-tragen. Abläufe, Prozesse, Tools und Designs gegen den Strich bürsten. Verrückte Kombinationen ausloten und Cross-overs prüfen. Damit testweise „Veranstaltungen“ neu denken. Im Vorfeld von VER-ANSTALTUNGS-DESIGNS und in Seeon daran weiterspinnen,

Sie sind herzlich eingeladen zum Mitspinnen. Jetzt!

Federführend: Dr. Hermann Will, WUP, Susanne Palewsky, WUP & Ralf Besser, WUP

TAGUNGS-, KONGRESS- UND MESSE-DESIGNS

Kreative Ideen für abwechslungsreichere Designs, Auftritte und Prozesse

Was tun, damit Fach-, Wissenschafts- oder Politikkongresse, Messen, Unternehmens- oder Verbandstagungen wieder zu Orten der Energie, der Lust und der Inspiration werden?

Wie rettet man Austausch und Kommunikation vor dem Bombardement einfältiger Präsentationen bzw. dem Retortenangebot der Agenturen? Wir präsentieren Beispiele für Gesamtdesigns, kleine aber feine Varianten und interessante Präsentations- und Kommunikationsformen.

Und wir diskutieren Messevorbereitung, Einbindung der Beteiligten im Vorfeld und vor Ort und suchen Beispiele, bei denen Messen bzw. Kongresse Anstoß sind für Regional-, Unternehmens-, Team- oder Personalentwicklung – da sehen wir spannenden „Zweitnutzen“.

Federführend: Hermann Beiler, WUP, Prof. Dr. Andreas Krapp, Universität der Bundeswehr / WUP & Dr. Hermann Will, WUP. Mit Erfahrungsträgern und Diskutanten aus den Arbeitsfeldern Wissenschafts-, Politik- und Unternehmenskongresse und aus dem Messebereich.

WISSEN GENERIEREN AUFBEREITEN WEITERGEBEN

Qualifizierungs- und Trainings-Designs: Führen alle Wege nach Rom?

Wie man in Unternehmen professionellen „Wissenstransfer“ gestaltet und organisiert, stellt sich als Frage immer wieder neu. Aber selbst, wenn alle Wege nach Rom führen – auf welchen kommt man schnell und sicher ans Ziel?

In diesem Themen-Forum erfahren Sie mehr über interessante Wege, pragmatische Konzepte, didaktische Formen und flankierende Aktionen verschiedener
Fortsetzung Rückseite

VIER Veranstaltungs-Dimensionen

Diese VIER Dimensionen interessieren uns ganz speziell in dieser Sommer-Akademie – und ihr Ein-fluß auf Wirkung und Wirksamkeit!

1 DESIGNS

Ablaufbeispiele für Events oder Veranstaltungsketten.

2 PROZESSE

Einbettung von Veranstal-tungen in den Gesamt-prozeß und Organisa-tionskontext.

3 „FILOSOFIEN“

Welche Denkmuster stehen hinter Veranstaltungs-konzepten?

4 METHODEN & TOOLS

Als Basics bzw. Bausteine von Veranstaltungen.

AKTIVITÄT UND OFFENE PLANUNG

Referenten-Kongresse gibt's genug.

Wir wollen die kreative Impuls-, Austausch- und Ideen-Werkstatt.

Natürlich können Sie an der WUP-Sommer-Akade-mie 2004 gerne einfach „nur“ als Teilnehmer mit dabei sein.

Aber wenn Sie im Vorfeld schon Lust und Energie zu „mehr“ haben, dann freuen wir uns über Ihre Botschaft.

Das Programm lässt Raum fürs WEITER DENKEN.

PROGRAMM IM PLENUM

Die Energie des Forums nutzen. Akzente setzen. Raum für Orientierung und zentrale Botschaften.



Anfang und Ende

Als exemplarischer Start eine inszenierte Einführung ins Themenfeld VERANSTALTUNGS-DESIGNS. Und ein Abschluss in der großen Runde, damit Anfang und Ende sich in eins zusammenfügen. Lassen Sie sich überraschen!

Orientierung im Plenum

Die vielen parallelen Angebote brauchen die große Runde als Gegengewicht. Jeder Halbtage startet deshalb im Plenum: Kurzvorstellung der anstehenden Wahl-Angebote (ergänzend zum Programmheft) sowie Orientierung über kurzfristig entstandene Ad-hoc-Themen.

Abendprogramm im Plenum

Eine Neuauflage des Seeoner „Mysterienspiels“ – als inszenierter Input über die „Event“-Antagonisten. Zeit für Austausch und fürs Kopf-Auslüften. Feier-Abend & Late Night am See: Mit oder ohne Musik. Mit oder ohne „Graf Aribio“. Mit oder ohne Sonnwendgitter. Was sonst noch ansteht, wollen wir jetzt noch nicht verraten.

IMPULS BEITRÄGE Fortsetzung I

STADTENTWICKLUNG ALS MODELL FÜR BETEILIGUNGS-PROZESSE

Betroffene in Changeprozesse einbeziehen: Beteiligungsformen in Institutionen und im öffentlichen Raum
Reinhard Sellnow, Moderator / Mediator & Stadtplaner

VIRTUELLE UND VISUELLE WEITERFÜHRUNG VON VERANSTALTUNGEN

Vom Lernen in der Corporate University zur kontinuierlich optimierten Führungspraxis
Hans-Jürgen Frank, WUP / Atelier Frank & Netzwerk

WIR KULMBACHER – IMMER BESSER!

Wie das Kulmbacher Mitarbeiterforum als Auftakt 500 Mitarbeiter in Bewegung brachte und wie der Prozess nach zwei Jahren noch läuft – ein illustrierter Erfahrungsbericht
Florian Kirchner & Vivian Reichel, Brauerei Kulmbach

UNTERNEHMENS-THEATER

Veränderungsprozesse mit Theatermethoden – ein Praxisbericht
Scharlatan-Theater Hamburg

VON DER „FORSCHUNGS-WERKSTATT“ ZUR VERÄNDERUNGSPRAXIS!

Was Unternehmensentwicklung von Politikberatung lernen könnte – am Beispiel Stadtentwicklung
Oliver Kuklinski, PlanKom

KLEINE SCHRITTE – GROSSE ERFOLGE

Praxisbericht aus Berater- und Kundensicht: Ganzheitliches Entwicklungskonzept zur Umsatzsteigerung in einer Hotelkette
Helga Weber, Vorstand ARCOTEL und Sabine Lehner & Gerald Ziegler, IMPULSwerstatt Salzburg

THEMEN FOREN Fortsetzung I

Qualifizierungsprojekte – von großen, mehrteiligen „Trainerausbildungen“ in Deutschland und Vietnam bis hin zur Unterweisung direkt am Band „von Kollegen für Kollegen“.

Wir präsentieren: „Werkstattarbeit statt Training“, „Patentmodelle“, ein Azubi-Treffen, Designs für Info- und Trainertage und das Projekt eines großen Versicherungsunternehmens zur Vermittlung „knäckebrot-trockenen Paukstoffs mit Robust-Didaktik“.

Federführend: Prof. Dr. Franz Waldherr, Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen FHs, Dr. Hermann Will, WUP. Mit Erfahrungsträgern und Diskutanten aus Unternehmen, Bildungsträgern, Hochschulen und der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

ERLEBNIS - LERNEN Nur mit Wildnis, Wüste und Hochseil!

Genutzte und ungenutzte Erlebnispotentiale – draußen und drinnen! Niemand bestreitet, dass „Erleben“ Lernen ermöglicht, fördert und kognitive Erkenntnis ankert. Aber macht es Sinn, einen Fluss waghalsig am Seil zu überqueren, wenn einen Kilometer weiter eine Autobrücke steht? Braucht es fürs Erleben Wildnis oder Wüste oder einen Niederseilgarten als Minimum? Sind organisierte Erlebnisorte und die Erlebnisse dort mehr als eine Variante von Disneyland?

Was ist mit den „Versagern“ und dem Transfer des Erlebten? Und vor allem: Ist Erleben auch anders herstellbar – vielleicht sogar auf dem Stuhl sitzend im Seminarraum? Wir loten die Bandbreite aus und holen kontroverse Positionen in den Raum. Dieses Mal ohne Outdoor!

Federführend: Dr. Birgit Müller-Großer, WUP & Susanne Polewsky, WUP. Mit Erfahrungsträgern und Diskutanten aus der Natur- und Outdoorszene und Investoren von Niederseilgärten.

FÜHRUNGSKRÄFTE BRINGT DER STORCH... UND DANN?

Kritische Sichtung von Konzepten und Designs der Führungskräfte-Entwicklung

Dass Führungskräfte „Führen“ lernen müssen, ist klar. Aber was heißt „Führen“ und wie lernt man das? Was bedeutet es, wenn Trainings-Anspruch, Unternehmenskultur und Steuerungssystem nicht zusammen passen? Was ist dran an edlen Führungsleitbildern wie „Responsible Leadership“ oder dem des Intra- und Entrepreneurs? Welchen Anteil am Unternehmenserfolg bringt der Anspruch der Partizipation und die Ziel-„Vereinbarung“? Müsste man statt dessen nicht besser „Mikropolitik“ schulen oder „fraktale Affektlogik“ entwickeln – aber wie?

Weil es da mehr als eine gute Lösung gibt, lohnt es sich, unterschiedliche Ansätze genauer anzuschauen und zu vergleichen und auf deren implizite Annahmen und Wirkungen einen Blick zu werfen.

Federführend: Johann Pavelka, WUP. Mit Erfahrungsträgern und Diskutanten aus Unternehmen und Corporate Universities sowie Anbietern von Führungskonzepten und Führungs- und Projektmanagementtrainings.

WIE IM RICHTIGEN LEBEN?

Mit Planspielen Lern- und Veränderungs-Prozesse gestalten

In Simulationen und Planspielen lässt sich der Umgang mit Komplexität und Konflikten ziemlich gefahrlos trainieren. Das alleine finden Spielfreudige bereits interessant.

Doch in Lern- und Veränderungsprozessen wird es erst dann richtig spannend, wenn sich die Planspielmethode öffnet und mit Workshop-Methoden, Rollenspielen, Teamübungen verbindet, vielleicht sogar mit Outdoor-Konzepten oder Theaterpädagogik. Die Beteiligten an solchen Prozessen können dann mehr sein als bloße Teilnehmer: Sie können die Lernziele selbst definieren, vorhandene Planspiel-Szenarien hierfür anpassen oder neu

Fortsetzung rechts

IMPULS BEITRÄGE Fortsetzung II

600 DRK-SCHWESTERN AUF SCHATZSUCHE

Appreciative Inquiry in der Praxis
Carole Kuklinski-Maleh, Cama und Ingrid Kleinert-Bartels, TransFair

GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGSPROZESSE BRAUCHEN STARKE CHANGE-MANAGER

Impulse für kommunale Zukunftsthemen – und was davon für Sie interessant sein könnte
Ulrich Nitschke, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWEnt gGmbH

BUILDING UNITY – THROUGH DIVERSITY

Eine weltweite Foto-Kommunikationskampagne
Francois Milis, echos communications & Ulrich Nitschke, InWEnt gGmbH

BLENDED LEARNING – EIN UNGESCHMINKTER ERFABERUNGSBERICHT

Vom Blended Learning nicht geblendet sein: Alles über Chancen, Haken und Ösen
Alex Schaurer, IHK-Akademie Westerham

WAS VERANSTALTUNGS-TECHNIKER IN IHRER AUSBILDUNG LERNEN ...

... und was Sie davon für Ihre Veranstaltungen wissen sollten
Alex Schaurer, IHK-Akademie Westerham

PROFESSOREN IN BEWEGUNG

Ein Erfahrungsbericht: „Forum der Lehre“ – Weiterbildung der anderen Art
Prof. Dr. Thomas Bartscher, FH Deggendorf & Prof. Dr. Franz Waldherr, Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen.

VON DER DORF- UND REGIONALENTWICKLUNG LERNEN

Prozesse, Schritte, Events – aus dem In- und Ausland
Uwe Krappitz, REGINA GmbH



AD HOC EXHIBITION

Vom spontanen Programm bis zum Poster- und Messestand.

„THEMEN AUF ANSAGE“

Ideen- und Themenmarkt auf Ihre Initiativen vor Ort. Im Plenum angekündigt oder ad hoc entstanden: In kleinen Gruppen austauschen, vergleichen, weiterspinnen, weiterdenken, gemeinsam planen – aber auch Musik erproben, Videos drehen, Wasserball im See, – am frühen Abend, mittags, tief in der Nacht.

Initiativen der Teilnehmer

MIT DER MORGENSONNE

Vor dem Frühstück am See, im Moor, in der Abtskapelle. Bringen Sie Ihre Lauf- oder Bergschuhe, Badesachen, Regenmäntel, ... mit, denn ein guter Tag fängt früh an!

Initiativen der Teilnehmer

DISKUSSION IM „WISSENSRAUM“

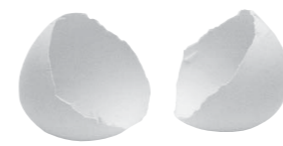
Damit Thesen und Arbeitsergebnisse auch ins Auge gehen! Vertiefung und Austausch über erarbeitete und festgehaltene Arbeitsergebnisse der Sommer-Akademie: Wir nutzen die langen, breiten Gänge des Klosters fürs Ausstellen der vielen Poster, Mitschriften, und Fotos. Sammeln, zeichnen und sehen Sie selbst!

Federführend: WUP-Planungsteam & Gute Geister

EXHIBITION: ZEIGEN, WAS MIR WICHTIG IST

In den Gängen des Klosters: Vom Themenposter bis zum kleinen „Messestand“.

Bitte vorher mit WUP absprechen.



IMPULS BEITRÄGE Fortsetzung III

BERUFSBILDUNG INTERNATIONALE – WO ICH CROSS-OVER-POTENZIAL SEHE

Erfahrungen, Konzepte und Theorien in der Internationalen Zusammenarbeit und in Unternehmen
Prof. Dr. Rudolf Tippelt, Uni München (angefragt)

KNOWLEDGE DIVERSITY® Ein Crossgruppen-Verfahren für Wissenstransfer und gemeinsame Problemlösung

Mario Gust, AB&F GmbH Personalberatung

VERÄNDERUNGS-MANAGEMENT – WELCHE ROLLE VERANSTALTUNGEN DABEI SPIELEN

Wie ein Großunternehmen vorgeht – ein Praxisbericht
Rupert Schmitt, BMW Group

ERLEBNISORIENTIERTE PLANSPIELE

BWL-Planspiele an der Fachhochschule Rosenheim
Prof. Dr. Bernhard Grupp, FH Rosenheim

BETRIEBS- UND BETRIEBS-RATSVERSAMMLUNGEN

Neue Veranstaltungsformen zwischen „Betriebs-samkeit“ und Unternehmens-Event?
Ralf Besser, WUP. In Kooperation mit Betriebsräten

GRENZEN UND CHANCEN DES „DIALOGS“ IN UNTERNEHMEN

Erfahrungen mit David Bohms Dialog bei T-Systems
Dr. Tomas Bohinc, T-Systems International

THEMEN FOREN Fortsetzung II

gestalten, geeignete Übungen konzipieren und als Spielentwickler, Spielleiter, Spielteilnehmer wechselnde Rollen und Perspektiven einnehmen.

Welche Methoden kommen hier in Frage und wie lassen sie sich kombinieren? Lassen sich fertige Planspiel-Produkte einsetzen? Wie könnte das gesamte Design einer solchen offenen Planspielveranstaltung aussehen, damit Lernen und Verändern ganzheitlich und nachhaltig stattfindet?

Federführend: Prof. Dr. Bernhard Grupp, Fachhochschule Rosenheim mit Erfahrungsträgern und Diskutanten aus der Planspielszene.

PARTIZIPATION & BETEILIGUNG

Was Unternehmen von Non-Profit-Organisationen lernen könnten

Wie beteiligt man Betroffene? Wie passt Partizipation zu Hierarchien und konfliktträchtigen Interessenkonstellationen? Was heißt das fürs Planen von Veranstaltungen, wenn „owner“ gefragt sind oder „die Basis“ mitreden soll? Welche Erfahrungen, Methoden und Möglichkeiten gibt's im Non-Profit-Bereich?

Sind diese Konzepte übertragbar auf Lern-, Entwicklungs- und Changeprojekte in Wirtschaftsunternehmen? Anders gefragt: Was können Unternehmen von der Veranstaltungserfahrung der Bürgerbeteiligung und der Entwicklungszusammenarbeit lernen?

Federführend: Dr. Hermann Will, WUP, Lüder Cammann, InWEnt & Matthias Wilke, Deutsche Post. Mit Erfahrungsträgern und Diskutanten aus der Entwicklungszusammenarbeit, aus Beteiligungsprojekten und aus dem Change Management.

KEIN CHANGE OHNE VERANSTALTUNG!

Funktionen und Formen von Veranstaltungen in Change Prozessen

Veränderungen brauchen Veranstaltungen! Ob Meeting, Workshop, Großgruppenarbeit oder Event – als Veranstaltungen erfüllen sie wichtige Funktionen: Sie schaffen den Auftakt, stimmen ein, sichern Info-Fluss und Austausch, geben Impulse, binden Betroffene ein, motivieren, bringen frischen Wind oder mobilisieren für den nächsten Schritt.

Was ist Besonderes an diesen Meetings, die ums „Bewegen und Verändern“ kreisen? Was macht sie kraft- und wirkungsvoll? Worauf müssen Change-Agents ihr Augenmerk richten, wenn sie solche Veranstaltungen planen? Wir wollen mit einigen „Agenten des Wandels“ Erfahrungen austauschen und lassen uns Beispiele erzählen: von Veranstaltungszuschneitern und Akteuren, von Erfolgen und Hindernissen, ...

Federführend: Susanne Polewsky, WUP, Dr. Birgit Müller-Großer, WUP & Dr. Hermann Will, WUP. Mit Erfahrungsträgern und Diskutanten aus der OE- und Change-Szene.

EINE REISE DURCHS UNIVERSUM DER INDUSTRIE-EVENTS

Was Moderatoren und OE-ler von Event-Profis lernen können – und umgekehrt!

Auch wenn Sie nicht unbedingt mit Feuerwerk & Tänzerinnen arbeiten wollen: In Event-Agenturen sitzen die Spezialisten für Effekt und Wirkung. Ein Stück davon würde vielen Workshops und Großgruppen-, Team-, Lern- und Changeprozessen gut tun. Und umgekehrt könnten klassische Events vom Prozess- und OE-Know-how profitieren, von der Diskussion um Nachhaltigkeit, ...

Also machen wir uns auf die Reise und erkunden wechselweise die „Gegenseite“!

Federführend: Ulrich Wünsch, max.sense GmbH, Live Marketing & Dr. Hermann Will, WUP.

IMPULS BEITRÄGE Fortsetzung IV

WAS HAT DAS EIGENTLICH MIT MIR ZU TUN?

Teamsupervision unterstützt Veränderungsprozesse
Dr. Franz Will, Training und Supervision / WUP

MUSIK IN VERANSTALTUNGEN

Was Sie damit erreichen können
Rupert Bopp und weitere Musiker

SICH ZENTRIEREN

Bewegung, Meditation und Yoga als körperlich-psychisches Gegengewicht in Veranstaltungen

Inge Morteani, WUP, Carmen Wagner, Yoga-TZ München, Roland Lang, PhysioMobil

MEIN AUFTRITT!

Damit Sie als Moderatorin oder Moderator „richtig“ auf der Bühne stehen!
Barbara Theobald

MITDENKER & INSPIRATOREN FÜR 2 0 0 4

Lüder Cammann, InWEnt Capacity Building International

Prof. Dr. Bernhard Grupp, Fachhochschule Rosenheim

Ingeborg Sachsenmeier, Beltz-Verlag

Prof. Dr. Franz Waldherr, DIZ Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen FHs

Matthias Wilke, Deutsche Post Impuls-Geber und Aktive in den Themen-Foren

Teilnehmer vorangegangener Sommer-Akademien

Das WUP-NETZWERK



Stand Frühjahr 2004

WUP® WILL UND PARTNER

Dr. Hermann Will
Bismarckweg 3
D-82335 Berg
Tel: +49-(0)8151-9797-44
Fax: +49-(0)8151-9797-55
will@wup.info
www.wup.info